

omnibus

Verbindungsblatt des Bischöflichen Seminars und des BG Tanzenberg

Nr. 3

Jahrgang 1985

BLEIBT SUCHENDE *(Worte des Klassenvorstandes an die diesjährigen Maturanten)*

Seit 8 Jahren sitzen wir im gleichen Boot. Das sind 8 Jahre gemeinsamer Verantwortung. An der Schwelle des Auseinandergehens: Zeit für eine kurze Bilanz. Die, die Ihr hier steht, seid doch offenbar Zeugen für eine positive Bilanz. Doch es waren viel mehr, die mit uns den Weg begonnen haben. Sie haben uns oder mußten uns früher verlassen. Auch ihnen gilt heute unser Gruß und unsere besten Wünsche begleiten sie.

Zeit auch dafür, die Frage zu stellen: Haben wir uns genügend kennengelernt? Haben wir genug voneinander gewußt, um uns besser verstehen zu können. Aber meistens, wenn Menschen beisammen sind, bleibt im Verstehen ein Defizit zurück. Auch ich muß gestehen, daß ich Euch noch viel zu wenig kenne, daß ich zu wenig erfahren habe, was Euch bedrückt hat. Trotzdem darf ich Euch versichern: Es war mein und unser Bemühen da, Euch beizustehen, Euch zu helfen, Euch Lehrer, Begleiter, Führer zu sein. Was wir erstrebt haben, war dies: Euch zur Schwelle Eures Geistes und Eures Herzens zu führen. Unser Hoffen liegt darin, daß die Kluft zwischen Euren Erwartungen und unserem Glauben nicht allzu groß sein möge.

Ihr bekommt die Reifezeugnisse. Grundlegendes wird sich ändern. Einige werden in den Arbeitsprozeß einsteigen. Andere werden das Bundesheerjahr absolvieren und dann mit dem Studieren beginnen, einige vielleicht schon im Herbst die Universität besuchen. Allen gelten unsere besten Wünsche. Von den vielen Wünschen seien einige herausgehoben.

1. Der Wunsch nämlich, es möge für Euch alles, was Ihr beginnt, sinnvoll, mit Sinn erfüllt sein. Dieses ist ja das große Problem der heutigen Zeit, daß es offenbar so schwer ist, im Leben einen Sinn zu finden. Doch man bekommt den Sinn nicht in einer fertigen Formel geliefert, der Sinn enthüllt sich im Prozeß des Lebens. Wir können ihn, den Sinn nämlich, unserer Lebensart und unserem Schicksal ablauschen.

Doch auch in kleinen Dingen ist immer ein Sinn verborgen. Bischof Moser aus Rottenburg berichtet von einem Müllmann, der in Deutschland das Bundesverdienstkreuz bekommen hat. Warum? Er suchte in den Mülltonnen und beim Sperrmüll das weggeworfene Spielzeug heraus, setzte es in den Abendstunden instand und beschenkte bedürftige Kinder damit. Seinem an sich schon sinnvollen Ordnungsberuf rang er damit einen zweiten glanzvollen Sinn ab.

2. Wunsch: Den Sinn in der Arbeit zu finden. Der Mensch muß lernen, in seiner Arbeit Sinn zu finden. Es darf die Diskrepanz zwischen der vermeintlich „sinnlosen“ Arbeit und der nur „sinnvollen“ Freizeit nicht noch größer werden. Deshalb wünsche ich Euch aus ganzem Herzen die richtige Wahl Eures Studiums bzw. die richtige Wahl Eures Berufes und eine frohe Einstellung zur damit verbundenen Arbeit.

3. Wunsch: Ihr möget die Tradition, in der Ihr nach Tanzenberg gekommen seid, die Tradition unserer gemeinsamen katholischen Weltanschauung, weiterführen und weiterentwickeln. Ihr habt darin in Tanzenberg eine Vertiefung erfahren. Ich wünsche Euch, daß Ihr das für Euer Leben und für unsere Gesellschaft verwirklichen könnt, was auch das Wesen des Christentums ausmacht: Nicht danach zu trachten, Macht über andere zu gewinnen. Der heutige Tag ist Ende eines Abschnittes und Anfang eines neuen Weges. Macht Euch mit frohem Mut auf den Weg.

Prof. Josef Mochar

CHRONIK : 1984/85

Spuren, die der Weg durch ein Jahr hinterläßt

- Mi. 12. Sept.:** Beginn eines neuen Schuljahres. Mit viel Energie und mit in reichem Ausmaß vorhandener Freude beginnen wir ein neues Schuljahr. Viel Erfolg wünschen wir unseren Anfängern, den Schülern der beiden ersten Klassen. Sie mögen eine nette Gemeinschaft erleben. Nach dem Gottesdienst finden sich die Schüler in ihren Klassenräumen zur Einschreibung ein.
- Sa. 22. Sept.:** **P. GUTHEINZ** besucht uns. Als China-Experte gibt er uns sehr interessante Einblicke in dieses Land. Staunen löst die Kurzeinführung in die chinesische Sprache und Schrift aus.
- So.: 23. Sept.:** Es gibt den ersten Besuchssonntag. Im Festsaal kommt es zu einem Gespräch mit den Eltern unserer Neueintretenden. Sie lernen dabei Ziele und Aufgaben unserer Erziehung kennen.
- Mi.: 10. Okt.:** Während viele Kärntner des Tages der Volksabstimmung gedenken, versuchen einige von uns als Sportler bei einem Hindernislauf ihr Können unter Beweis zu stellen. Für die Sieger gibt es Pokale und Urkunden.
- Sa.: 1. Dez.:** Der 1. Elternsprechtage an unserer Schule.
- Die Eltern informieren sich über die schulischen Leistungen ihrer Schützlinge. Hoffentlich werden ihre Erwartungen nicht enttäuscht.
- So.: 2. Dez.:** An Stelle von Besuchstagen gibt es nach einer neuen Regelung Heimfahrtstage. Dies wird vor allem von den Schülern mit viel Begeisterung aufgenommen. Die Eltern werden an Heimfahrtswochenenden abends zum Gottesdienst eingeladen, den einzelnen Gruppen des Hauses vorbereiten. Zum ersten gemeinsamen Gottesdienst lädt unsere Jungschar ein.
- Mi.: 5. Dez.:** Abend des hl. Nikolaus. Das Kommen dieses Bischofs, der sich besonders der Armen angenommen hat, wird von unseren Kleinen mit Sehnsucht erwartet. In der Oberstufe wird an diesem Tag die Gruppengemeinschaft gepflegt.
- Do.: 6. Dez.:** Die V.A Klasse lädt zum Nikolaustheater



ein. Gespielt wird „der Kleine Prinz“ v. Saint Exupery. Die Aussagen dieses Stückes sind sehr lehrreich und haben wohl für jede Epoche ihre Gültigkeit. Es ist ein philosophisches Märchen, voll geheimer Gleichnisse, in einer kindhaft einfachen, bezaubernden Sprache geschrieben. Es ist die Philosophie der ewigen unverwechselbaren Beziehungen zwischen zwei Menschen. Das Geheimnis, das offenbar wird, ist ganz einfach: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar, und „Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“

7. - 10. Dez.:

EXERZITIEN

Die Adventzeit als Vorbereitungszeit auf Weihnachten ist eine Zeit der Ruhe und der inneren Einkehr. Besinnung und Stille ermöglichen, sein Leben zu überdenken und Kraft für den Alltag zu schöpfen. Die einzelnen Gruppen gestalten sie mit ihren Leitern an verschiedenen Orten: Tanzenberg, Wildbad-Einöd, Millstatt und Stift St. Lambrecht.

Fr. 21. Dez.:

Spürbar ist die Freude über das Weihnachtsfest und über die kommenden Ferien. Als Einstimmung spielt die VI.A Klasse das Weihnachtstheater: „GOTTES BESTES WORT“. Dabei werden wir angeregt, über die Bedeutung dieses Festes nachzudenken. „Ist nicht das



Schenken und Beschenkt-Werden für uns allzu wichtig geworden? Vergessen wir nicht **das** Geschenk?“

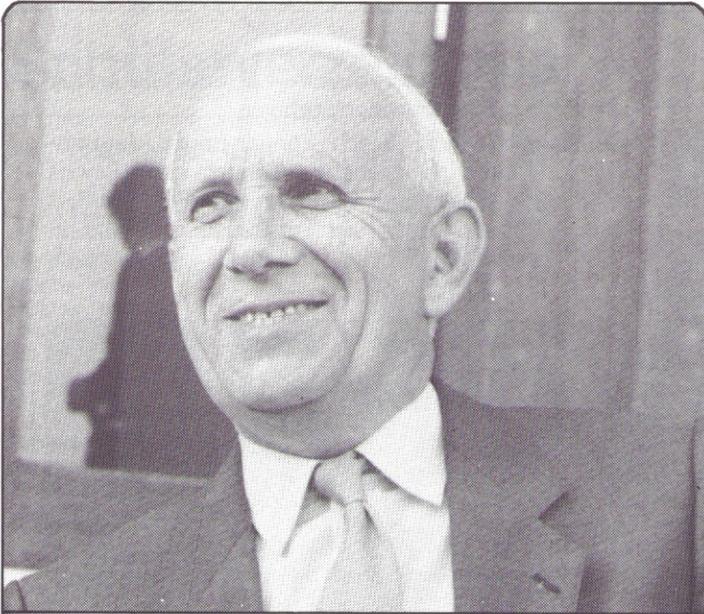
27. Jänner:

Schikurs: Die 4. Klasse fährt auf das Klippitzthörl, um Tage der Erholung zu erleben, den Schulalltag zu vergessen und die Kenntnisse des Schifahrens zu verbessern.

6. Jänner:

Ein neues Jahr ermöglicht viele Vorsätze. Mit diesen reisen unsere Schüler nach den Weihnachtsferien nach Tanzenberg. Das kommende Monat eignet sich für deren Verwirklichung, werden doch die Früchte des I. Semesters gesammelt.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Dominum IOANNEM SCHNABL magistrum consiliarium studiorum, rectorem gymnasii nostri optime meritum, quod excolendis iuvenum ingenii semper favet, officiis muneris sui diligentissime fungitur, in schola nostra nascenda et in melius proficiscenda assidue et erat et est acer et industrius, nuper donatum esse titulo honorabili CONSILIARII AULICI SIVE „HOFRAT“ a praesidente rei publicae nostrae omnibus laeti nuntiamus. Gratulationibus nostris, quas ut libenter accipiat petimus, optima quaeque in posterum optamus discipuli, collegae, amici.

Das Christentum ist am Ende - Auch in Tanzenberg

Wenn man unter „Christentum“ nichts völlig Verwaschenes verstehen will, muß man wohl Kardinal König zustimmen, der vor kurzem Wien (und einschlußweise Österreich) als „heidnisches“ Gebiet bezeichnet hat, das neu missioniert werden muß.

Wenn das in unserem Land so ist, hat das für ein kirchliches Internat große Bedeutung.

Wir können nicht so tun, als wäre unser Land „katholisch“ und man müßte nur ein bißchen was tun, damit „etwas daraus wird“, zum Beispiel eine Anzahl von Leuten, die ins Priesterseminar eintritt ...

Wir können nicht so tun, als könnten wir hier eine „christliche Großfamilie“ bilden, wenn viele Schüler nicht mehr aus „christlichen Kleinfamilien“ kommen ...

Wir können auch nicht einfach den Schülern ein „Klima“ vorsezen - bei einem Zusammenleben tragen eben alle etwas bei und bestimmen alle das Klima mit.

Deshalb muß ich mich fragen: soll Tanzenberg in dieser Weise noch weiterbestehen? und: kann ich Tanzenberg empfehlen?

Drei Dinge möchte ich nennen, die mir Mut machen: die jungen Menschen lernen hier einen Lebensstil kennen, der sich wohltuend unterscheidet von dem, das in unserem Land sonst üblich ist - und das Le-

ben vieler wird davon geprägt bleiben, zumindest in manchen Dingen.

Die jungen Menschen werden hier mit Fragen und Antworten des christlichen Glaubens konfrontiert, stärker als im Durchschnitt anderswo. Für mich liegt eine Hoffnung darin, daß sie suchende und eines Tages findende Menschen sein werden.

Das dritte ist meiner Überzeugung nach das Wichtigste:

Tanzenberg ist auch heute ein Raum, wo man - manchmal - dem Heiligen begegnen kann. Wo manchmal eine Ahnung von Jesus Christus da ist, eine Ahnung vom Geheimnis der Kirche und der Sakramente, eine Ahnung von Gott, eine Ahnung auch von der Würde des Menschen. Hier liegt die eigentliche Bedeutung unseres Hauses; denn diese ahnende Begegnung ist das Fundament für persönliche Entscheidungen: für eine Entscheidung für Jesus Christus oder für eine Entscheidung zu einem geistlichen oder auch kirchlichen Beruf.

Deswegen ist meine Hoffnung: **DAS CHRISTENTUM KANN NEU ANFANGEN - AUCH IN TANZENBERG**

Spiritual Johannes Staudacher

CHRONIK (Fortsetzung von Seite 2)

- 27. Jänner:** **Schikurs:** Die 4. Klasse fährt auf das Klippitzthörl, um Tage der Erholung zu erleben, den Schulalltag zu vergessen und die Kenntnisse des Schifahrens zu verbessern.
- 31.1. - 3. Feber:** **Faschingstheater:** Fasching, lustige und ausgelassene Tage lassen manch traurige Stunde vergessen. Zu dieser fröhlichen Stimmung tragen sehr viel unser Maturanten bei. Sie spielen für die Schüler, Professoren, Umgebung, Eltern und laden auch ehemalige Absolventen ein. Das Stück „LEDIGENFALLE“ erfreut sich überall größter Beliebtheit und wir hoffen, daß auch der finanzielle Erfolg für die Griechenlandfahrt unserer Maturanten geglückt ist.
- 9. Februar:** Semesterschluß - Schüler, Erzieher und Professoren können aufatmen. Die Energiefestivals sind für alle notwendig.
- 17. Februar:** Beginn des 2. Semesters
Erfolg und Freude sollten uns bei unseren Aufgaben und Verpflichtungen begleiten.
- 19. Februar:** Faschingsende in Tanzenberg. Singend, maskiert und mit viel Laune ziehen wir durch die Gänge unseres Hauses in den Festsaal. Ein buntes Programm sorgt für

Unterhaltung und Stimmung. Jede Klasse trägt mit Sketches, Spielen und Tänzen etwas bei. Einen Dank der 7. Klasse, die einen wesentlichen Anteil für das Gelingen dieses Nachmittages hatte.

- 24.2. - 3. März:** Für die Ski-Sportbegeisterten ist heuer eine traurige Saison, denn der Mangel an Schnee ist überall spürbar. Betroffen davon ist auch unsere 3. Klasse, die ihren Schikurs auf der Flattnitz verbringt.

1. März:

FAMILIENFASTTAG:

Die Fastenzeit soll uns neben der eigenen inneren Besinnung an die Not der hungernden Menschen in Äthiopien aufmerksam machen. Die Aktion - TISCH der HUNGERNDEN - stellt uns dieses Anliegen vor. Aufgestellt wird ein Tisch im Innenhof. Mit Tellern, die man für S 100,- erwerben kann, soll der Tisch gedeckt werden. Der Reinertrag dieser Aktion betrug S 6.300,-

9. März:

Für religiöse Anstöße und für ein bewußtes Erlebnis einer Gemeinschaft sorgten Studenten unseres Priesterseminars und 2 Schwestern aus Wernberg, indem sie einen Einkehrtag für die Schüler der 1. - 3. Klasse gestalten.

11. März:

Unser Hw. Herr Bischof Dr. Egon Kapellari besucht uns. Im Festsaal trifft er sich

(Fortsetzung auf Seite 4)

CHRONIK (Fortsetzung von Seite 3)

mit den Schülern der 1. - 3. Klasse. Sie stellen Fragen an den Bischof und erfahren dadurch etwas über sein Wirken.

Das Obergymnasium feiert mit ihm einen Gottesdienst und anschließend ist jedem, der etwas am Herzen hat, Zeit für ein Gespräch mit dem Bischof gegeben.

16. März: Unser Herr Spiritual hält für die Eltern unserer Schüler einen Einkehrtag. Das Thema lautet: „Sammelt euch nicht Schätze auf Erden.“ 70 Personen nehmen das Angebot an.

17. - 23. März: Obertauern - dieses herrliche Schigebiet erwartet unsere 5. Klasse. Auch wenn das Wetter nicht immer mitspielt, werden diese Tage zu einem Erlebnis für alle.

Fr. 29. März: Als Thema unserer Intensivtage haben wir heuer das Sakrament der Eucharistie gewählt.

Gespräche, Spiele, stille Zeiten sollten uns den Zugang zum großen Geschenk Gottes an die Menschen erschließen. Dankbar versammelten wir uns zur vorbildlich gestalteten Eucharistiefeier, die alle sehr nachdenklich machte.

In der Früh des nächsten Tages brechen unsere Maturanten zu ihrer Maturareise nach Griechenland auf. Professor Mochar als Klassenvorstand und Prof. Graf als Griechischprofessor versuchen ihnen die Stätte der Antike schmackhaft zu machen.

Die 7. Klasse fährt trotz vieler Hindernisse mit ihrem Erzieher nach Assisi zu den Exerzitien. Der ehemalige Präfekt Arnold Metznitzler bietet einen Einblick in das Leben des hl. Franz.

Beginn der Osterferien für die übrigen Klassen.

9. April: Rückkehr aus den Osterferien. Das letzte Rennen beginnt. Hoffentlich spielen auch die Nerven mit.

11. April: Eine große Auszeichnung für unseren Schuldirektor und für unsere Schule. Unser Herr Direktor Schnabl wird zum HOFERAT ernannt.

12. April: Die Schule der Ursulinen feiert ein großes Jubiläum. Vor 450 Jahren erfolgte die Gründung ihres Ordens und vor 315 Jahren kamen sie nach Klagenfurt und verbrachten die erste Nacht in Kärnten auf Schloß Tanzenberg. Aus diesem Anlaß stattete uns die gesamte Schulgemeinschaft der Ursulinen einen Besuch ab. Sie wurden von unserem Dir. Schnabl, dem Herrn Generalpräfekten und vor allem von den Schülern mit großer Begeisterung empfangen.

Samstag - Sonntag, 13.-14. April Gerne trifft man sich zu einem Rendezvous. Dazu lädt uns die 4. Klasse ein. Mit ihrem Stück „RENDEZVOUS im BAUERNKASTEN“ gewinnen sie alle

Zuschauer, die ihre Lachmuskeln kräftig zum schwingen bringen.

29. 4. - 3. Mai: In dieser Woche können unsere Maturanten ihr angehäuften Können unter Beweis stellen. Die schriftliche Matura erfordert von ihnen viel Anstrengung. Während dieser Woche fährt die 7. Klasse nach Wien.



DER KIRCHENUMBAU MACHT FORTSCHRITTE

4. Mai: Maturajubiläen erfreuen sich immer größter Beliebtheit. Sie bieten Möglichkeiten eines Erfahrungsaustausches und des Auffrischens ehemaliger interessanter Erlebnisse. Es feiern an diesem Tag die Maturanten des Jahrganges 1955 und 1970.

16. - 19. Mai: Ein verlängertes Wochenende, worüber sich alle freuen. Ein Feiertag, der Direktorstag und der Elternsprechtag machen dies möglich.

24. Mai: Ein sehr gemütliches Zusammentreffen gibt es für die Maturanten des Jahrganges 1975. Nach 10 Jahren hat sich bei jedem viel geändert. Nach einem Gottesdienst und einer Schulbesichtigung und einem Abendessen im Marianum klingt das Treffen beim Kollerwirt aus.

Pfingsten: Das Fest des Hl. Geistes möge alle mit viel Begeisterung für ihre Aufgabe als Christ erfüllen.

1. Juni: Auf diesen Abend freut sich wohl jeder! Nach einer Pause von drei Jahren findet die traditionelle TOMBOLA statt. Die VI. Klasse sorgt mit ihrem Präfekten für deren Durchführung. Der Reinerlös (S 14.500,-) wurde für Äthiopien gespendet.

Mo.: 3. Juni - Die.: 4. Juni:

MÜNDLICHE REIFEPRÜFUNG

Unter dem Vorsitz von Hofrat Dr. V. Einspieler stellen sich unsere Maturanten der Prüfung. Leider konnte die „weiße Fahne“ nicht gehißt werden. Zwei von 21 Kandidaten müssen noch im Herbst ihr Lateinwissen überprüfen lassen. Wir halten ihnen die Daumen; den Geprüften wünschen wir viel Glück auf ihrem weiteren Lebensweg.

(Fortsetzung auf Seite 8)

PUERI CANTORES IN PARIS

Der Seminarchor in Paris



Unsere Sängerknaben im Stadttheater Klagenfurt

Jedes zweite Jahr veranstaltet die Vereinigung PUERI CANTORES (Sängerknaben) einen internationalen Kongreß. Unser Seminarchor ist Mitglied dieser Vereinigung. Durch die Großzügigkeit der Eltern unserer Sänger und unseres Diözesanbischofs sowie die verschiedenen Auftritte im Stadttheater ist es heuer möglich, mit 43 Sängern an diesem Kongreß in Paris,

vom 1. — 7. Juli teilzunehmen. Die Arbeit des ganzen Jahres war daraufhin ausgerichtet. Mit unglaublichem Eifer wurden die Proben besucht. (8 mal fehlen reichte, um nicht mehr mitfahren zu können!). Wir mußten aus einem eigens für den Kongreß zusammengestellten Liederheft einen Großteil erlernen. Die verschiedenen Auftritte in Paris verpflichteten uns, weltli-

che Lieder und weiteres Liedgut einzustudieren. Einen Teil dürfen wir am Seminarstag vortragen.

Worauf wir uns besonders freuen, sind zwei Dinge: Einerseits die vielen Sehenswürdigkeiten auf der Fahrt (Strassbourg, Reims usw.), andererseits die Treffen mit den Sängerknaben aus der ganzen Welt. Mit diesen dürfen wir gemeinsam auf verschiedenen Plätzen in Paris singen. Die 5 Chöre aus Österreich gestalten eine Messe in einer Kirche, wir Tanzenberger singen auch noch allein eine Messe in der rue Albert Thomas. Eine besondere Ehre ist es, daß wir Österreich bei der Schifffahrt auf der Seine vertreten dürfen. Wir mußten dafür ein Tonband mit dem Programm einsenden. Es winkt uns auch eine Fahrt zum Atlantik. Ein krönender Höhepunkt dürfte der gemeinsame Gottesdienst aller Sänger mit Kardinal Lustiger auf dem Platz vor Notre Dame werden. Noch bevor es in der letzten Schulwoche soweit ist, danke ich allen, die dazu beigetragen haben und noch beitragen werden, daß wir diese schöne Fahrt antreten können.

Mag. Dominik Maringer
(Chorleiter)

Wer weiß, wann was nützlich ist?

Manchmal nahm Nasrudin in seinem Boot Leute auf kleine Ausflüge mit. Eines Tages ließ ein pedantischer Schulmeister sich von ihm über den sehr breiten Fluß setzen.

Kaum waren sie an Bord, da fragte der Schulmeister, ob die Überfahrt stürmisch sein werde. „Frage mich nicht so welches“, sagte Nasrudin.

„Hast du nie Grammatik gelernt?“

„Nein“, sagte der Mulla. „Dann hast du die Hälfte deines Lebens vergeudet“.

Der Mulla schwieg. Dann kam ein schwerer Sturm auf. Die närrische Nußschale des Mulla füllte sich mit Wasser.

Er beugte sich zu seinem Fahrgast vor: „Hast du je schwimmen gelernt?“

„Nein“, sagte der Pedant.

„Dann Schulmeister, ist dein ganzes Leben verloren, denn wir sinken.“

Idries SHAH

Die wichtigste Nebensache: Sport

Nicht das tägliche Geschehen am Sportplatz und im Turnsaal soll hier unterstrichen werden - dieses ist als Ausgleich sehr wertvoll und wird besonders gefördert - hier werden Einzel- und Mann-

schaftsleistungen herausgestrichen, auf die wir besonders stolz sind.

1. Tischtennis

DSG - LANDESMEISTERSCHAFT (November 1984):

Unterstufe: 3. Preißl Sascha
4. Unterguggenberger Stefan

Schüler: 3. Kremser Bernd
4. Klösch Edi

Jugend: 3. Ortner Hubert

DSG - NACHWUCHSCUP (Juni 1985):

Unterstufe: 2. Wappis Bernd

Schüler: 1. Klösch Edi
3. Wurzer Helmut
4. Auer Peter

Jugend: 4. Böckelberger Hannes

MEISTERSCHAFT DER INTERNATE UND HEIME 1984/85:

Schüler: 1. Tanzenberg I
2. Tanzenberg II

Jugend: 2. Tanzenberg

2. Fußball:

HAUSMEISTERSCHAFT (noch nicht abgeschlossen)

Mit folgenden Ergebnissen ist zu rechnen:

Unterstufe II: 2.B-Klasse

Unterstufe I: 4.A-Klasse

Oberstufe: 6.A-Klasse

Die Fußballmeisterschaft der Internate und Heime wurde wegen zu geringer Anmeldungen abgesagt. Es gab nur einige Freundschaftsspiele:

Unterstufe: Siebenhügel — Tanzenberg 4:7
Tanzenberg - Görttschach 5:1

Oberstufe: Tanzenberg - Dom 12:0
Tanzenberg - St. Georgen 3:0
Tanzenberg - Micheldorf 1:4
Tanzenberg - Dörnstein 1:0
Tanzenberg - Görttschach 4:4

3. Hindernislauf (10. Oktober 1984):

Unterstufe II: Preißl Sascha

Unterstufe I: Quinz Alfred

Oberstufe: Schiestl Heinz

Jahresbericht der Schule

Lehrkörper 1984/85

Direktor Hofrat OSTR.
Prof. Mag. Johann SCHNABL:
Latein in 3A, Freigegegenstand
Slowenisch.

Prof. Mag. Margit CVETKO:
Klassenvorstand in 7A; Mathe-
matik in 2B, 4A, 5A, 7A; Geo-
graphie in 5A; Werkerziehung
in 2A.

Prof. Mag. Roswitha
EISENDLE:
Klassenvorstand in 3B;
Deutsch in 1B, 5A; Englisch in
3B, 4A, 6A; Referent für den
Österr. Buchklub der Jugend.

Religionslehrer Mag. Kurt
GATTERER:
Präfekt im Marianum; Religion
in 2A, 2B, 3A, 3B, 4A, 7A.

Prof. Mag. Helmut GRAF:
Latein in 3B, 7A; Griechisch in
5A, 6A, 8A; Freigegegenstand
Kurzschrift in 4A. Unverbindliche
Übung Griechisch in 8A.

Vertragslehrer Mag. Rade Gund
HAMMERSCHMIED:
Klassenvorstand in 3A;
Deutsch in 1A, 2A, 2B, 3A; Mit-
glied des Schulgemeinschafts-
ausschusses.

Vertragslehrer Mag. Günther
HARMINA:
Deutsch in 3B, 4A, 6A, 7A, 8A;
Kustos für Lehrerbücherei;
Mitglied des Dienststellenaus-
schusses.

Prof. Mag. Eduard
HIRSCHBERGER:
Klassenvorstand in 4A; Geo-
graphie in 4A; Leibesübungen
in 2B, 3B, 4A, 5A, 6A, 8A; Kus-
tos für Leibesübungen; Un-
verbindliche Übungen Nei-
gungsgruppe Handball; Mit-
glied des Dienststellenaus-
schusses.

Vertragslehrer Mag.
Dr. Andreas KAJŽNIK:
Generalpräfekt und pädagogi-
scher Leiter im Marianum; Re-
ligion in 1A, 1B, 5A, 6A, 8A.

Vertragslehrer Mag. Mathilde
KANOVSKY:
Klassenvorstand in 2A; Mathe-
matik in 1A, 1B, 2A, 3B; Kustos
für Mathematik.

Prof. Mag. Dieter
KOHLENBREIN:
Klassenvorstand in 1B; Biolo-
gie und Umweltkunde in 1A,
1B, 2A, 2B, 4A, 5A, 6A, 8A; Kus-
tos für Biologie.

Prof. Mag. Georg KOLESNIK:
Chemie in 3A, 3B, 7A, 8A; Phy-
sik in 2A, 2B, 3A, 3B, 4A; Kus-
tos für Chemie.

Prof. Mag. Dominik
MARINGER:
Musikerziehung in 1A, 1B, 2A,
2B, 3A, 3B, 4A, 5A, 6A, 7A, 8A;
Kustos für Musikerziehung;
Übungen „Chor“; Unverbindliche
Übungen „Spielmusik“;
Mitglied des Dienststellenaus-
schusses. Mitglied des Schul-
gemeinschaftsausschusses.

Prof. Mag. Josef MOCHAR:
Klassenvorstand in 8A; Mathe-
matik in 3A, 6A, 8A; Physik in
6A, 7A, 8A; Kustos für Physik;
Bildungsberater.

Fachlehrer Akad. Bildhauer
Heinz MÖSENER:
Bildnerische Erziehung in 1A,
1B, 2A, 2B, 3A, 3B, 4A, 5A, 6A,
7A, 8A; Werkerziehung in 4A;
Kustos für Bildnerische Erzie-
hung; Unverbindliche Übung
„Bildnerisches Gestalten“.

Vertragslehrer Mag. Günther
PILAJ:
Klassenvorstand in 1A; Leibes-
übungen in 1A, 1B, 2A, 3A, 7A;
Geographie in 1A.

Prof. Mag. Karl QUENDLER:
Klassenvorstand in 6A; Ge-
schichte und Sozialkunde in
3B, 6A; Geographie und Wirt-
schaftskunde in 1B, 2A, 2B,
3A, 3B, 6A, 8A; Werkerziehung
in 2B; Kustos für Audio-
visuelle Lehrmittel.

Vertragslehrer Mag. Karl Heinz
ROSENKRANZ:
Klassenvorstand in 2B; Eng-
lisch in 1A, 1B, 2B, 7A; Mitglied
des Schulgemeinschaftsaus-
schusses.

Prof. Mag. Josef SCHERÜBEL:
Englisch in 2A, 3A, 5A, 8A; Ge-
schichte und Sozialkunde in
2A, 4A.

Vertragslehrer Mag. Ernst
SIGOT:
Latein in 4A, 5A, 6A, 8A, Grie-
chisch in 7A.

Prof. Mag. Hildegard
STEINER:
Klassenvorstand in 5A; Ge-
schichte und Sozialkunde in
2B, 3A, 5A, 7A, 8A; Philosophi-
scher Einführungsunterricht in
7A und 8A; Kustos für Geogra-
phie und Wirtschaftskunde.



Unsere Maturanten werden langsam flügge

Schulgemeinschaftsausschuß

Vorsitzender:

Hofrat Direktor OSTR. Mag. SCHNABL Johann

Vertreter der Lehrer:

HAMMERSCHMIED Rade Gund, Mag.
MARINGER Dominik, Mag.
ROSENKRANZ Karl Heinz

Vertreter der Schüler:

JOHST Marcus, 8A-Klasse, Schulsprecher
GUTSCHI Gerald, 8A-Klasse
KLÖSCH Ewald, 7A-Klasse, Stellvertreter

Vertreter der Eltern:

ZIRGOI Gottfried, Klagenfurt
SCHASCHL Sylvia für das Marianum

Personalvertretung der Lehrer

Prof. Mag. HIRSCHBERGER Eduard, Obmann
Prof. Mag. MARINGER Dominik, Obmannstellvertreter
Prof. Mag. HARMINA Günther, Schriftführer

Schülervvertretungen

JOHST Marcus, 8A-Klasse - Schulsprecher
PAGITZ Heimo, 7A-Klasse - Stellvertreter

Klassensprecher:

5A-Hemet Ewald
6A-Wolfer Hubert
7A-Klösch Ewald
8A-Possegger Robert

Stellvertreter:

5A-Jernej Andreas
6A-Seibald Michael
7A-Eberhard Sonja
8A-Gutschi Gerald

Verwaltung:

Schulwart: JORDAN Erich, Oberoffizial
Schularzt: Dr. med. PICHLER Erfried
Sekretärin: WERNIG Christa

Schülerverzeichnis

ZEICHENERKLÄRUNG:

Zahlenangabe nach Klasse: letzte Zahl = Anzahl der Mädchen; ex nach Namen = externer Schüler; * vor Name = ausgezeichnete Erfolg; Name in Klammer = Schüler ist ausgetreten.

1A- Klasse (21)

Klassenvorstand:
Prof. Günther PILAJ

- *Brandstätter Dave Josef
- Eicher Paul
- Eisner Siegfried
- Fendre Michael
- Granitzer Robin Mario
- Guggenbichler Udo
- *Hafner Ferdinand
- Haimburger Norbert Daniel
- Harder Alexander Gotthard
- Kargl Gernot
- Kerth Theodor Michael
- *Kienberger Christian
- Klammer Georg
- Klec Andreas
- Kobald Dieter
- Koch Maria
- Kolbitsch Karl Michael
- Koschier Karl Martin
- Ladinig Hans Peter
- Ladstätter Peter Johannes
- Maringer Bernhard Ex



Wir sind froh und zufrieden

5A-Klasse (19¹)

Prof. Hildegard STEINER

- Eicher Alexander
- *Grum Gerd Josef
- Heindl Peter Helmut
- Hemet Ewald
- Jaklitsch Helmut
- Jakob Gerd
- *Jernej Andreas
- Kassmannhuber Martin
- Leitner Dieter
- Lesjak Andreas
- Marcher Wolfgang
- *Maringer Angelika Ex
- More Martin
- *Niedermüller Anton
- *Pepper Andreas
- Schützer Karl
- *Steinwender Hubert
- Thaler Horst
- Unterguggenberger Nikolaus

2B-Klasse (23)

Prof. Karl Heinz ROSENKRANZ

- Jordan Heribert Ex
- *Maringer Dominik Ex
- Moser Gernot
- Nguyen Minh Viet
- *Nguyen Tri Minh Ex
- Oberhofer Christian Ex
- Pesernig Michael
- Preissl Sascha
- *Rieger Hannes
- Ritscher Christoph
- Schwaiger Thomas
- *Schweiger Stefan Ex
- Sever Alexander Ex
- *Steinwender Thomas
- Töplitzer Peter
- Tscheitschonigg Michael
- Unterguggenberger Stefan
- Wallner Manfred
- Wallner Mario
- Watzenig Gerald
- Wautischer Florian
- Wauth Martin
- Zimmermann Herwig

3B-Klasse (17)

Prof. Roswitha EISENDLE

- *Nießner Georg Ex
- *Ortner Robert Ex
- (Pasterk Oliver)
- Piskernigg Thomas Josef
- Rauter Michael Anton
- Schendl Jörg Ex
- Schild Stephan
- Schober Stefan
- Steiner Josef
- Visotschnig Wilhelm Ex
- *Wanker Roland Ex
- Wappis Bernd Ex
- Willi Reinhold Ex
- Wurzer Helmut
- *Zechner Ronald
- Ziegler Paul
- Zirgoi Andreas

6A-Klasse (18)

Prof. Karl QUENDLER

- Filzmaier Friedrich
- Frank Christian
- Grimm Klaus
- Komar Johannes
- Kugler Helmut
- Kuglitsch Christoph
- Lexer Michael
- Leyrer Martin
- Meßner Josef
- *Ortner Hubert
- Primik Karl
- Rieger Walter
- Schöffmann Roland Ex
- Seibald Michael Ex
- Sumper Kurt
- (Surtmann Bruno)
- Wallner Gerfried
- *Wolfger Hubert

1B-Klasse (24/4)

Klassenvorstand:
Prof. Dieter KOHLENBREIN

- Einspieler Doris Ex
- Einspieler Franz Ex
- Gross Lydia Ex
- Kainz Alexander
- *Lagner Christian
- Lassernig Johann
- *Martinz Clemens
- (Moser Herbert)
- *Nießner Martina Ex
- Ploder Anton
- (Popitsch Michael)
- (Pucher Arno)
- *Rack Hans Jürgen
- Schindler Daniel
- Schöttl Robert
- (Schratt Peter)
- *Sever Barbara Ex
- Streit Martin
- Stürzenbecher Alfred
- Toplitsch Florian
- Weinberger Wolfgang Ex
- Woschitz Marco
- Zarpl Reinhold
- *Zlanabitnig Dietmar

4A-Klasse (26)

Prof. Eduard HIRSCHBERGER

- Arnold Hans-Martin
- Böckelberger Hannes
- *Gobold Andreas Ex
- Goess Leopold
- Grum Bert
- Kainz Johann
- Kaufmann Robert
- Kienzer Karl-Heinz
- *Klößch Eduard
- Kolenik Christian
- *Kremser Bernhard
- Leitgeb Patric Urban
- Martins Othmar Christoph
- Nguyen Cong Hanh
- Prokopp Robert
- Quinz Alfred Peter
- Quinz Harald Paul
- Riepan Bernd
- Schneider Erich
- Schusser Dietmar
- Slamanig Christian
- Unterguggenberger Markus
- Vouk Michael
- Wagner Bernd Franz
- Wilhelmer Johannes Christoph
- Zauchner Markus
- Hafner Christian

3A-Klasse (15)

Prof. Radegund
HAMMERSCHMIED

- Auer Peter
- Bergmann Erich
- Breitenegger Johannes
- Dörfler Bernhard
- Ebner Peter
- Eisner Wilhelm
- Grillitsch Wolfgang
- Kamnig Bernhard
- *Kienberger Markus
- Korenjak Robert
- (Mandler Martin)
- Messner Christian
- Moser Kurt
- Silbitzer Gabriel Ex
- Sucher Harald Ex

2A-Klasse (16)

Prof. Mathilde KANOVSKY

- Auer Robert
- (Augustin Klaus)
- Brunner Siegfried
- Cidej Martin
- Gallobitsch Christian
- *Gellan Christof
- Gritschacher Georg
- Gruber Christoph
- (Klammer Hannes)
- Kugi Martin
- Labacher Ronny
- Lassnig Johannes
- Laußegger Peter
- Lutschounig Alexander
- Nagele Elias
- *Tragatschnig Ulrich

7A-Klasse (16¹)

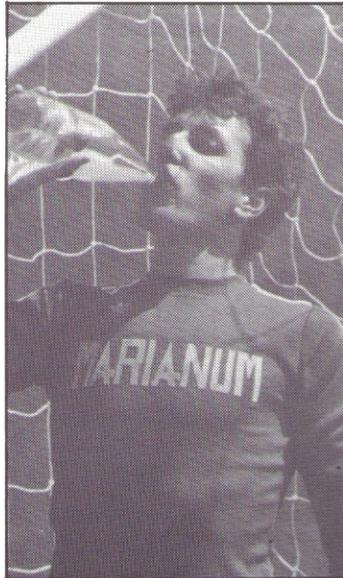
Prof. Margit CVETKO

- Eberhard Sonja Christa Ex
- Funder Gernot
- Grascher Hermann
- Isopp Johannes
- Kerschbaumer Randolf
- *Klößch Ewald
- Köchli Ingolf
- *Krenn Karl-Heinz
- Marginter Franz Hermann
- *Mitterer Anton
- Pagitz Heimo
- Schusser Harald
- Serschön Christian Alois
- Wiesflecker Josef
- Willibald Rudolf
- *Zechner Johannes

8A-Klasse (22)

Prof. Josef MOCHAR

• Auer Johann Franz
 Funder Eduard
 Ghali Daniel
 Gutschl Gerald
 Hebein Johann
 Johst Marc - Anton
 Kofler Michael
 Lippitsch Gerald
 Mairitsch Reinhold
 Obersteiner Johannes
 Ortner Johann
 Pirker Erland
 Possegger Robert
 Schiestl Heinz
 Stampfer Karl
 Stefan Kurt
 (Steiner Arnold)
 Tangerner Georg
 Watscher Johannes
 Wernig Johannes
 Wiggisser Harald
 Wölfl Bernhard

Ex
ExKleine Erfrischung
vor dem Ansturm

Wahl der Gegenstände zur mündlichen Reifeprüfung 1984 / 85

| | | | |
|----------------------|------------------|------------|------------|
| Auer Johann | Religion | Griechisch | Biologie |
| Funder Eduard | Deutsch | Griechisch | Mathematik |
| Ghali Daniel | Deutsch | Griechisch | Mathematik |
| Gutschl Gerald | Deutsch | Griechisch | Mathematik |
| Hebein Johann | Deutsch | Griechisch | Mathematik |
| Johst Marcus | Bildn. Erziehung | Griechisch | Englisch |
| Kofler Michael | Religion | Griechisch | Englisch |
| Lippitsch Gerald | Deutsch | Griechisch | Englisch |
| Mairitsch Reinhold | Deutsch | Griechisch | Mathematik |
| Obersteiner Johannes | Deutsch | Griechisch | Biologie |
| Ortner Johann | Religion | Griechisch | Mathematik |
| Pirker Erland | Geschichte | Griechisch | Mathematik |
| Possegger Robert | Deutsch | Griechisch | Mathematik |
| Schiestl Heinz | Deutsch | Griechisch | Biologie |
| Stampfer Karl | Deutsch | Griechisch | Mathematik |
| Stefan Kurt | Religion | Englisch | Mathematik |
| Tangerner Georg | Musikerziehung | Griechisch | Mathematik |
| Watscher Johannes | Religion | Englisch | Mathematik |
| Wernig Johannes | Musikerziehung | Griechisch | Mathematik |
| Wiggisser Harald | Geschichte | Englisch | Biologie |
| Wölfl Bernhard | Religion | Griechisch | Mathematik |

Mitteilungen für das Schuljahr 1985/86

Am Montag, dem 9. September 1985, beginnen die Wiederholungsprüfungen um 8.00 Uhr.
 Die genaue Einteilung, sowohl der schriftl. wie der mündlichen Prüfungen, wurde den betroffenen Schülern bereits bei der Zeugnisverteilung vor Ferienbeginn mitgeteilt.

Am Dienstag, dem 10. September, werden die Wiederholungsprüfungen entsprechend der Einteilung fortgesetzt.

Am MITTWOCH, dem 11. SEPTEMBER 1985, beginnen wir das neue Schuljahr mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Kirche um 10.00 Uhr. Die Schüler aller Klassen kommen mit den Eltern gemeinsam direkt in die Kirche zum Gottesdienst.

Anschließend erfolgt die Einschreibung aller Schüler in den Klassenräumen des Gymnasiums durch den jeweiligen Klassenvorstand.

CHRONIK

(Fortsetzung von Seite 4)

6. - 9. Juni:

Österreichrundfahrt der V. A Klasse
 Bei einem Preisausschreiben der ÖBB gewinnt Andreas Jernej aus der 5. Klasse eine Österreichrundfahrt für die gesamte Klasse. Ein Teilnehmer schildert seine Eindrücke:

Am Frohnleichnamstag für der „Austria Express“ mit uns Richtung Salzburg los. Um 10 Uhr 25 waren wir in Salzburg. Unsere geschichtkundige Frau Prof. Steiner und unser Salzburg-erfahrener Präfekt Kurt Gatterer führten uns den Tag über durch Salzburg. Am Abend bezogen wir Quartier im Borromäum. Tags darauf fuhren wir nach Innsbruck. Leider war uns der Wettergott nicht gerade gut gesinnt. Es regnete in Strömen und am nächsten Tag, als wir Bregenz besuchten, änderte sich auch nichts. Am Sonntag, den letzten Tag unserer Reise, überragten uns noch die gigantischen Ausmaße der Innsbrucker Berg-Isel-Schanze und der herrliche Blick auf die Nordkette. Um 14 Uhr verließen wir Innsbruck und begaben uns wieder mit der ÖBB in „heimatliche Gefilde“. Ein unvergeßliches Erlebnis!

Do.: 20. Juni:

Wir feiern den 71. Geburtstag unseres Direktors!

So.: 23. Juni:

Dem Jahr der Jugend ist unser diesjähriger Seminarstag gewidmet. Die Wünsche der Jugendlichen sollen am Gipfel des Ulrichsbergs vorgetragen werden.

1. - 8. Juli:

Unser Chor nimmt am Treffen der pueri cantores in Paris teil (siehe Bericht).

5. Juli:

Beginn der Sommerferien

Allen, die uns mit Ende des Schuljahres verlassen, einen herzlichen Dank für den Dienst in Tanzenberg.

8. - 11. Juli:

Gesamtösterreichische Präfektenwoche in Tanzenberg.

Das Thema: „Religiöse Erziehung im Seminar“ soll die Präfekten beschäftigen!



Ferienpläne werden geschmiedet

HEINZ PAYER, Maturajahrgang 1965:

„Ein Brunnen für die Dritte Welt“

Dieser Titel, der im ersten Augenblick verwirrend erscheinen mag und mit einem Maturajubiläum in keinen Zusammenhang gebracht werden kann, wurde für mich zu einer Art Symbol und Ausdruck dessen, was ich am Ende dieses Klassentreffens empfand ...

Allen, die unsere Schüler ein Jahr lang begleitet und ihren Aufenthalt in Tanzenberg durch ihren aufopferungsvollen Einsatz schön gemacht haben, sagen wir innigen Dank.
Ganz besonders bedanken wir uns bei jenen, die für uns beten, und bei jenen, die dafür sorgen, daß die täglichen Bedürfnisse der Schüler befriedigt werden können.
Bleiben Sie uns weiterhin gewogen.

Das seltsame Kribbeln, das ich am Ostermontag des heurigen Jahres zu Mittag in einem etwas verlassenem Bergdorf verspürte, war, wie sich später herausstellte, eher epidemischer Art, weil es ungefähr zu selben Zeit am selben Ort bei mehreren Menschen gleichzeitig auftrat. Gefühle der Erwartung, der Wiedersehensfreude, der Neugierde und andere unbeschreibliche Emotionen mischten sich mit einer aufkommenden Befürchtung, die vor zwanzig Jahren verlassene Gemeinschaft, nicht mehr wiederzufinden, oder das Treffen eher zu einer Messe des Herzeigens der Vermehrung der eigenen Talente mißbraucht wird ... oh, ich Kleingläubiger ... Bäume, Bärte, weißes Haar, Teigtlatzen und Falten führten uns wieder auf den Boden der Realität. Wir haben uns stark verändert, aber, wir waren noch immer die Alten. Die äußeren Zeichen regten zwar zur Heiterkeit an, wiesen jedoch daraufhin, daß der Kelch an niemanden vorübergegangen war, das schaffte von Anfang an das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Die Diskutierer waren noch immer die Diskutierer, die Schweiger noch immer die gleichen, ja selbst die Moralpaukenden waren noch zu erkennen. Alles in dieser Phase des Wiedererwachens unserer Gemeinschaftsgefühle die Anregung fiel, als sichtbares Zeichen unseres geistigen Standortes und als Symbol für das Bedürfnis unserer Menschheit nach Gemeinschaft, durch eine gemeinsame Spende einen Brunnen für die Dritte Welt zu kaufen, unterstrich es vor allem auch unser Bestreben, zu zei-

gen, daß gerade hier und jetzt „endzeitliche Gedanken“ eher sekundär zu reihen sind, die Notwendigkeit zu handeln hingegen unseren Geist beflügeln soll. Was auch als Antwort auf den letzten Omnibus verstanden werden kann.

Der gemeinsame Gottesdienst auf höherer Ebene (800 m) in einer Bergkirche brachte mich in die verdächtige Nähe nostalgischer Gefühle.

Ich spürte die Anwesenheit und den aktiven Beitrag jedes Einzelnen unserer Gruppe. Im Namen der gesamten Klasse möchte ich auch noch Herrn Prof. Dr. Breitegger für sein Kommen danken. Wir sind alle davon überzeugt, daß er in unserer Gemeinschaft einen wichtigen Platz einnimmt.

Ich bin glücklich, dieser Gemeinschaft anzugehören.

Aus den Reihen der Absolventen

Wir freuen uns mit allen, denen akademische Ehren, berufliche Erfolge und familiäre Freuden beschieden waren. Allen entbieten wir unsere Glückwünsche.

PROMOTIONEN:

HOFSTÄTTER Gerhard (Mj. 1977) und **LIKAR** Rudolf (Mj. 1977) beendeten ihr Studium an der Grazer Universität mit dem **DOKTOR** der gesamten **HEILKUNDE**.

HOCHZEIT:

BRUNNER Herbert (Mj. 1982) und Schütz Christine am 20. Juli 1985 in St. Erhard - Nonntal / Salzburg.

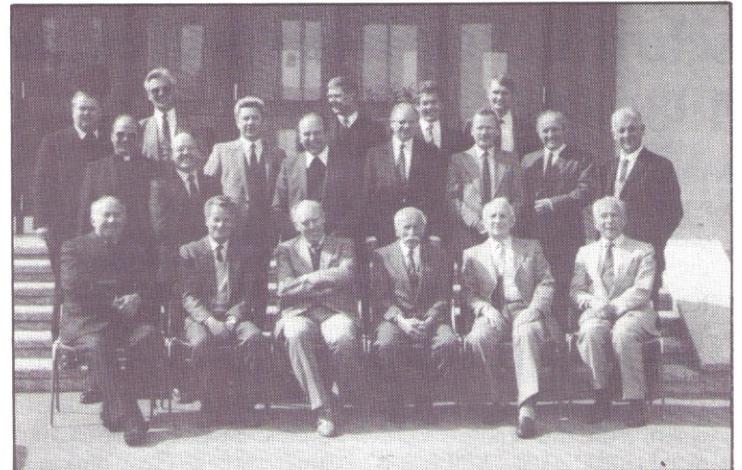
GEBURT:

Dr. Wolfgang **HONSIG-ERLENBURG** (Mj. 1972) mit Frau Helga und Tochter Magdalena freut sich über die Geburt des Stammhalters Gabriel.

ERNENNUNG:

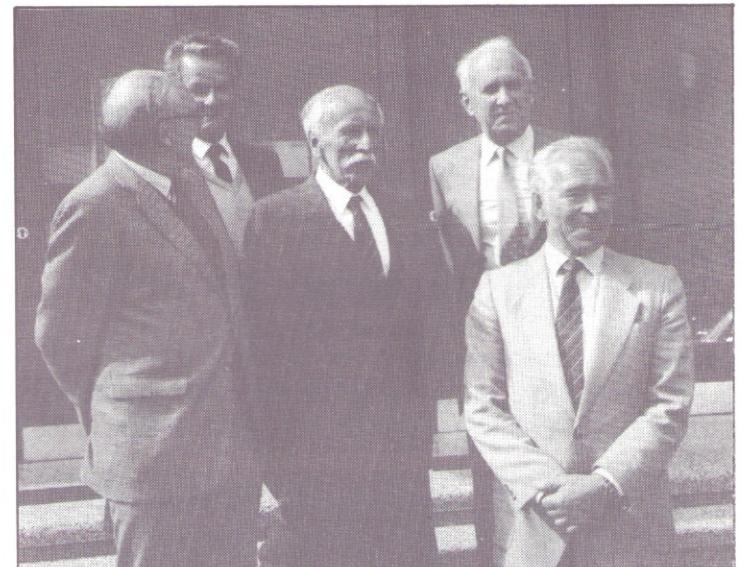
Prof. Johann **DULLER** (Mj. 1951) wurde zum **MILITÄRDEKAN** der Reserve ernannt.

30 Jahre nach der Matura:



Schüler ...

... und Professoren



Plasil, Wölger, Peters, Schnabl und Kohla

Allen, die mit ihrer **Spende** die Herausgabe unserer Zeitschrift „Omnibus“ möglich machen, ein **herzliches**

Dankeschön. Besten Dank jenen, die uns mit größeren Beiträgen unterstützen.

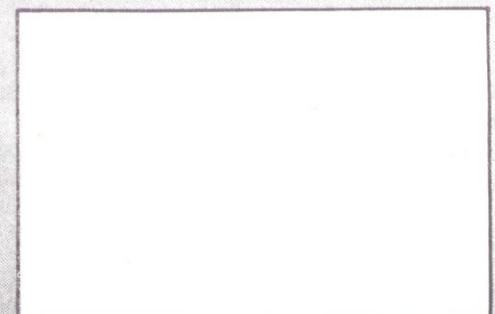
omnibus

Verbindungsblatt des bischöfl. Seminars
und des BG Tanzenberg

Marianum Tanzenberg
A-9063 Maria Saal
Tel. 0 42 23 / 230

P. b. b.

Erscheinungsort Tanzenberg
Verlagspostamt 9063 Maria Saal



Adressenänderung bitte bekannt geben!